

# Hilfen für Gruppen und Vereine

in Leichter Sprache

Partizipations-Fonds



BürgerStiftung  
Hamburg

# Was steht in diesem Heft?

Seite 4

## Wie plant ihr ein Projekt?

---

Seite 10

## Wo bekommt ihr Geld für euer Projekt?

---

Seite 20

## Wie stellt ihr einen Förder-Antrag?

---

Seite 31

## Was ist der Verwendungs-Nachweis?

---

Seite 37

## Wie findet ihr Ehrenamtliche?

---

Seite 43

## Wie arbeitet ihr gut mit Ehrenamtlichen zusammen?

---

# Über dieses Heft

Die BürgerStiftung Hamburg hat dieses Heft  
im Partizipations-Fonds erstellt.

## Was ist der Partizipations-Fonds?

Ein Fonds ist eine bestimmte Menge Geld.

Der Partizipations-Fonds ist Geld  
für Menschen mit Behinderung und ihre Vereine.  
Das Geld soll helfen, damit sie mitbestimmen können.

## Wer macht den Fonds?

Die Sozialbehörde der Stadt Hamburg und  
die BürgerStiftung Hamburg machen den Fonds  
zusammen.

Die Stadt gibt das Geld.

Die BürgerStiftung berät, prüft Anträge und  
verwaltet das Geld.

Auf dieser Internet-Seite findet ihr mehr Infos:

[www.buergerstiftung-hamburg.de/partizipation](http://www.buergerstiftung-hamburg.de/partizipation)

## Für wen ist dieses Heft?

Für Initiativen und Vereine.

Sie gibt Tipps für die Projekt- und Vereinsarbeit.

# Wie plant ihr ein Projekt?



Hier erfahrt ihr:

So könnt ihr einen Projekt-Plan machen.

Der Projekt-Plan hilft euch dabei zu überlegen:

- Was wollt ihr machen?
- Welches Problem wollt ihr mit eurem Projekt lösen?
- Warum seid ihr gut für das Projekt?
- Wie viel Geld braucht ihr?

# 1 Was ist das Problem?

**Schreibt zuerst auf:**

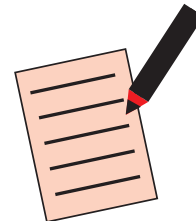
Welches Problem wollt ihr lösen?

In eurer Gegend gibt es ein Problem.

Oder in ganz Deutschland.

Etwas läuft schlecht.

Das wollt ihr ändern.



**Denkt dabei an diese Fragen:**

- Wer ist betroffen?
- Was genau läuft schlecht?
- Seit wann gibt es das Problem?
- Warum müsst ihr jetzt etwas tun?



## **Beispiel** Was ist schwierig in eurem Stadtteil?

Nachmittags gibt es nur wenige Angebote für Jugendliche.

Sie haben nichts zu tun.

Sie langweilen sich.

Manche Jugendliche machen Sachen kaputt.

Das ist für alle ein Problem.

## 2 Was ist eure Idee?

**Jetzt schreibt ihr auf:**

So wollt ihr das Problem lösen.



**Fragt euch dabei:**

- Was wollt ihr tun?
- Wo macht ihr das?
- Wann macht ihr das?
- Wer macht mit?
- Wie erreicht ihr die Menschen?
- Was soll am Ende anders sein?



### **Beispiel** Treff für Jugendliche

Erinnert euch an das Beispiel von oben:  
Es gibt nicht viele Angebote für Jugendliche.

#### **Dafür habt ihr eine Idee:**

Ihr macht einen Treff für Jugendliche.  
Die Jugendlichen können einfach kommen.  
Dort ist immer jemand da.  
Die Person zeigt, wie man eine Aufgabe  
finden kann.

# 3 Warum seid ihr für das Projekt genau richtig?

## Jetzt schreibt ihr auf:

Was habt ihr schon gemacht?

Welche Erfahrungen habt ihr?

Warum könnt ihr also das Projekt gut machen?



## Überlegt gemeinsam:

- Warum macht ihr dieses Projekt?
- Was könnt ihr gut?
- Was ist bei euch besonders?
- Mit wem arbeitet ihr zusammen?



### **Beispiel** So kann das Projekt aussehen.

#### **Warum machen wir das Projekt?**

Wir wollen Jugendlichen helfen.

Alle sollen gut zusammenleben.

#### **Was können wir gut?**

Wir arbeiten mit Jugendlichen.

Wir kennen viele Schulen.

Wir helfen Jugendlichen.

Es ist wichtig, dass sie eine Aufgabe finden.

#### **Was ist bei uns besonders?**

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Jugendlichen.

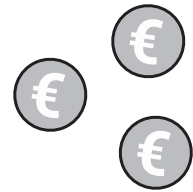
Wir kennen den Stadtteil sehr gut.

#### **Mit wem arbeiten wir zusammen?**

Wir arbeiten mit den Vereinen und Gruppen im Stadtteil zusammen.

# 4 Wie viel Geld braucht ihr?

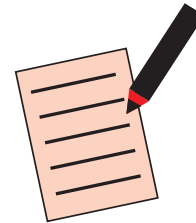
Jetzt geht es um das Geld für euer Projekt.



## Schreibt auf:

Welche Dinge braucht ihr?

Und wie viel Geld kosten diese Dinge?



Ein Projekt ist begrenzt.

Das heißt: Ein Projekt dauert nicht für immer.

Es endet nach einer bestimmten Zeit.

Rechnet erst mal für weniger Zeit.

Zum Beispiel für 6 Monate oder für ein Jahr.

Das ist einfacher.



## **Tipp** Wofür braucht ihr Geld?

Macht eine Liste mit den Kosten.

Nutzt dafür ein Tabellen-Programm im Computer.

## **Schreibt in die Tabelle:**

Was kostet Geld?

Wie viel kostet das?

## **Sortiert eure Kosten:**

1. Sach-Kosten

Zum Beispiel für Miete oder Material  
oder auch Honorare.

Das ist Geld für Menschen,  
die freiberuflich arbeiten.

2. Personal-Kosten

Zum Beispiel Lohn für feste Mitarbeitende.



**Schreibt auch auf:**

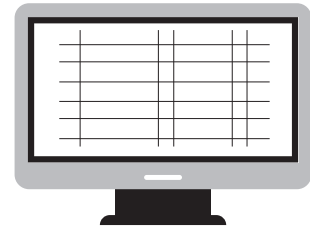
Habt ihr auch eigenes Geld?

Oder gibt euch jemand Geld dazu?

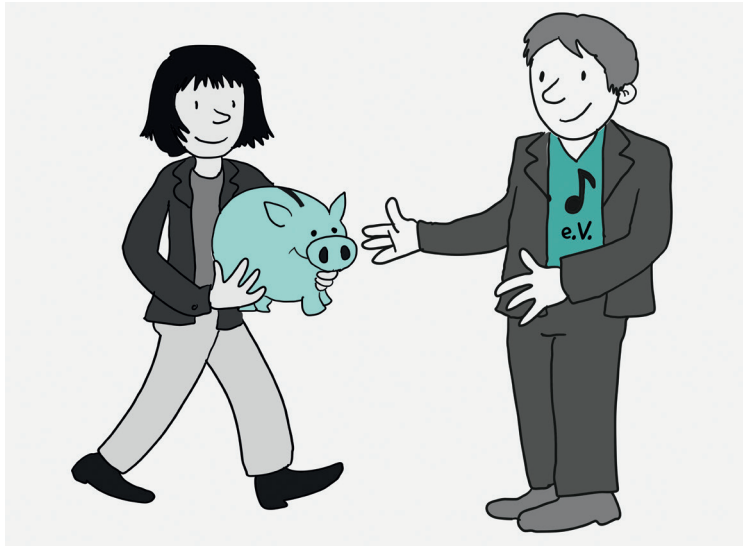
**Macht einen Zeitplan:**

Was wollt ihr schaffen?

Bis wann wollt ihr das schaffen?



# Wo bekommt ihr Geld für euer Projekt?



Hier erfahrt ihr:  
Woher könnt ihr Geld für euer Projekt bekommen.  
Das nennt man auch: Förderung.

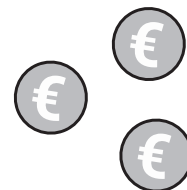
Wir geben euch wichtige Tipps.  
Dann ist die Suche nach einer Förderung  
nicht so schwer.

# 1 Welche Arten von Förder-Geld gibt es?

**Es gibt verschiedene Arten von Förder-Geldern.**

Vielleicht passt eine Art davon gut zu eurem Projekt:

- **Geld vom Staat**  
Das nennt man öffentliche Gelder.
- **Geld von Stiftungen**  
Manche Stiftungen haben Geld.  
Zum Beispiel von einer reichen Person oder Firma.  
Die Stiftungen geben das Geld für gute Sachen aus.
- **Spenden**  
Also Geld-Geschenke von Menschen oder Firmen.
- **Crowd-Funding** [gesprochen: Kraut Fanding]  
Das ist Geld-Sammeln im Internet.  
Viele Leute geben ein bisschen Geld.  
Am Ende habt ihr genug für euer Projekt.
- **Geld von Firmen**
- **Preise** aus einem Wettbewerb



## 2 Passt euer Projekt zur Förderung

### **Schaut genau:**

Wer gibt das Geld für Projekte?

Für welche Projekte gibt es Geld?

### **Lest genau nach:**

Was steht in den Regeln des Förder-Gebers?

Was steht auf seiner Internet-Seite?

Wenn es schwer ist, holt euch Hilfe.

Zum Beispiel bei einer Beratungs-Stelle.

Oder bei einem Verein der schon Erfahrung hat.

Dann könnt ihr besser entscheiden:

Gibt der Förder-Geber Geld für ähnliche Projekte?

Passt euer Projekt also zum Förder-Geber?

## 3 Plant genug Zeit ein

### **Geld bekommt ihr nicht sofort.**

Ihr müsst fast immer vorher einen Antrag stellen.

Zuerst schreibt ihr den Antrag.

Dann prüft der Förder-Geber den Antrag.

Am Ende bekommt ihr Bescheid:

Bekommt ihr das Geld?

Oder bekommt ihr das Geld nicht?

Das dauert.

Fangt also früh an!

Am besten:

4 Monate bevor euer Projekt anfangen soll.

Besser: Noch früher.

## 4 Macht eine Schulung

**Es gibt Schulungen zum Thema Förder-Geld.**

In den Schulungen lernt ihr:

- Wie schreibt man einen Antrag?
- Was gehört in den Antrag?

Diese Gruppen machen zum Beispiel Schulungen:

- Skala-Campus
- Haus des Stiftens
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Manche Kurse kosten Geld.

Habt ihr kein Geld für den Kurs?

Dann fragt bei AKTIVOLI.



### **Tipp** Förder-Geld für Schulungen

AKTIVOLI gibt Geld für Schulungen.

Auch dafür müsst ihr aber einen Antrag stellen.

Hier kommt ihr zur Internet-Seite von AKTIVOLI:

[www.aktivoli-kurse.hamburg](http://www.aktivoli-kurse.hamburg)

# 5 Ihr müsst gemein-nützig sein

**Viele Förder-Geber geben Geld nur an gemein-nützige Gruppen.**

Gemein-nützig bedeutet:

Ihr tut etwas Gutes für andere Menschen,  
zum Beispiel für Jugendlichen oder Menschen in Not.

Gemein-nützig sind zum Beispiel Vereine.

Das Finanz-Amt entscheidet,  
ob ein Verein gemein-nützig ist.

Dafür müsst ihr eine Steuer-Erklärung  
an das Finanz-Amt schicken.

Das Finanz-Amt prüft: Tut euer Verein etwas Gutes?

Danach bekommt ihr einen **Freistellungs-Bescheid**.

**Eure Gruppe ist neu?**

Dann müsst ihr noch keine Steuer-Erklärung abgeben.

Aber ihr müsst die Satzung eurer Gruppe  
an das Finanz-Amt schicken.

Das Finanz-Amt prüft die Satzung  
und schickt euch einen Bescheid nach Paragraph 60a AO.

**Ist eure Gruppe noch nicht gemeinnützig?**

Kennt ihr einen gemein-nützigen Verein?

Vielleicht kann dieser den Förder-Antrag  
zusammen mit euch stellen.

**Wichtig:**

Besorgt zuerst den Freistellungs-Bescheid.

So zeigt ihr einem Förder-Geber:

Euer Verein ist gemein-nützig.

Stellt danach den Förder-Antrag.

## 6 Sucht Förderungen im Internet

**Es gibt Internet-Seiten mit sehr vielen Förder-Gebern.**  
Diese Internet-Seiten heißen auch: **Förder-Datenbanken.**

In den Förder-Datenbanken könnt ihr  
nach Förder-Gebern suchen.

Ihr könnt sehen:

Welcher Förder-Geber passt zu euch?

Welcher Förder-Geber gibt vielleicht Geld für euer Projekt?



**Tipp** Oft kann man nach Wörtern suchen.

Überlegt deshalb:

Welche Wörter passen zu eurem Projekt?

Zum Beispiel: Jugendliche oder Umwelt.

Diese Wörter könnt ihr in ein Suchfeld eintragen.

Leider ist die Suche auf jeder Internet-Seite  
anders.

Vielleicht kann euch dabei jemand helfen.

Beispiele für Förder-Datenbanken:

- Hamburger Stiftungs-Datenbank  
<https://t1p.de/b15kv>
- Deutsches Stiftungs-Zentrum  
[www.deutsches-stiftungszentrum.de/foerderung](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de/foerderung)
- Förder-Daten-Bank vom Staat  
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

# 7 Was macht ihr noch in eurem Projekt?

## **Vielleicht denkt ihr:**

Keine Förderung passt zu unserem Projekt.

Oder: Mehr Förderungen gibt es nicht für uns.

Dann überlegt noch einmal ganz genau:

- Was soll euer Projekt noch erreichen?
- Was soll dadurch besser werden?

Vielleicht habt ihr noch Dinge vergessen.

Und ihr könnt vielleicht noch mehr Förder-Geld bekommen.



### **Beispiel** Stellt euch vor:

Ihr macht ein Projekt mit Kindern.

Die Kinder bauen Bienen-Hotels.

Auch ältere Menschen machen mit.

Euer Projekt hat mit vielen Dingen zu tun:

- Die Kinder lernen etwas.  
Es geht also um **Bildung**.
- Es ist gut für die Natur und die Bienen.  
Es geht also um **Umwelt**.
- Kinder und ältere Menschen machen zusammen mit.  
Es geht also um **verschiedene Generationen**.
- Die Menschen im Stadtteil helfen mit.  
Es geht also um **Nachbarschaft**.

Ihr könnt die Wörter in den Förder-Datenbanken als Suchbegriffe eingeben.

So findet ihr noch mehr passende Förderungen.



## 8 Sucht zuerst in eurer Nähe

**Fangt in eurer Nähe an:**

- in eurem Stadtteil
- in eurer Stadt
- in eurer Gegend

Dort kennt man euch vielleicht schon.

Dann ist es einfacher für euch.

Ihr könnt dort eher Förder-Geld bekommen.

## 9 Habt ihr früher schon Förder-Geld bekommen?

**Dann fragt dort wieder nach.**

Vielleicht bekommt ihr noch einmal Geld.



### **Tipp** Macht eine Liste:

Bei welchem Förder-Geber habt ihr gefragt?

Diese Liste könnt ihr allen zeigen,  
die bei euch mitmachen.

Auch Leute, die später zu euch kommen.

Dann können die Leute nachlesen:

- Was habt ihr schon gemacht?
- Wer hat euch das Geld gegeben?
- Wer hat mitgemacht?

## 10 Fragt andere Vereine

**Vielleicht könnt ihr von anderen lernen.**

Kennt ihr andere Vereine?

Dann fragt zum Beispiel:

- Habt ihr schon mal Geld für ein Projekt bekommen?
- Von wem kam das Geld?
- Wie habt ihr das gemacht?

Erzählt auch von euren Ideen.

Vielleicht könnt ihr beim nächsten Projekt zusammen-arbeiten.

## 11 Jetzt kommt der Antrag

**Es wird ernst:**

Ihr müsst den Antrag schreiben.

Wie das geht?

Das erklären wir hier:

**„Wie stellt ihr einen Antrag auf Förderung?“**

Ihr findet diese Information auf Seite 20.

Aber ein paar Dinge sind schon jetzt wichtig.

Lest die Tipps auf der nächsten Seite.

### Tipp 1:

Oft gibt es eine Telefon-Nummer.

Oder eine E-Mail-Adresse.



Steht auf der Internetseite:

Ihr dürft beim Förder-Geber anrufen  
oder eine E-Mail schreiben?

Dann macht das.

So lernt euch der Förder-Geber kennen.

Und ihr könnt Fragen stellen.

### Tipp 2:

Fangt früh an!

Die Förder-Geber prüfen euren Antrag.

Das braucht Zeit.



#### **Beispiel** Förder-Geld von der Hamburger Sozialbehörde

Bei der Hamburger Sozialbehörde müsst ihr  
zuerst einen **Projekt-Plan** einreichen.

Die Sozialbehörde prüft den Projekt-Plan.

Danach könnt ihr einen Förder-Antrag stellen.

Der Förder-Antrag für die Förderung muss  
4 Monate vor dem Anfang vom Projekt  
bei der Sozialbehörde ankommen.

Plant genug Zeit ein.

# Wie stellt ihr einen Förder-Antrag?

Ihr wollt Geld für euer Projekt.  
Dann müsst ihr einen Förder-Antrag schreiben.

Was ist ein Förder-Antrag?

Ein Förder-Antrag ist ein Text.

Darin steht:

- Warum braucht ihr Geld für euer Projekt.
- Und: Wofür braucht ihr das Geld genau.

Ihr schickt den Text an einen Förder-Geber.

Der Förder-Geber liest euren Antrag.

Dann entscheidet der Förder-Geber:

Bekommt ihr Geld oder nicht?

Hier erfahrt ihr:

So schreibt ihr einen guten Förder-Antrag.

Der Text hilft euch beim Überlegen und Schreiben.

Ihr bekommt Tipps für den Antrag.

Zum Beispiel:

- Was ist wichtig?
- Und was solltet ihr besser nicht tun?

# 1 Was ist wichtig bei eurem Projekt?

**Überlegt zuerst:**

- Welches Problem wollt ihr lösen?
- Was wollt ihr dafür tun?
- Wem wollt ihr helfen?

Diese Fragen helfen euch beim Überlegen.

**Dann schreibt auf:**

- Was wollt ihr genau machen?
- Was macht ihr Schritt für Schritt?



**Beispiel** Ihr wollt den Verein bekannter machen

Dann schreibt ihr vielleicht auf:

- Wir wollen unseren Verein bekannter machen.
- Wir brauchen dafür eine Internet-Seite.
- Wir brauchen neue Flyer.

## 2 Passt euer Antrag zum Förder-Geber?

**Ein Förder-Geber ist zum Beispiel eine Stiftung oder der Staat.**

Es gibt viele Förder-Geber.

Aber jeder Förder-Geber hat andere Regeln.

**Fragt euch:**

- Was ist dem Förder-Geber wichtig?
- Wofür gibt der Förder-Geber Geld?
- Passt euer Projekt dazu?



**Beispiel** Der Förder-Geber gibt Geld, um den Verein bekannter zu machen.

Dann muss es in eurem Projekt darum gehen, den Verein bekannter zu machen.  
Schreibt das in euren Antrag.

Zeigt:

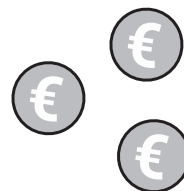
Euer Projekt passt gut zu den Regeln vom Förder-Geber.

# 3 Macht einen Finanz-Plan

**Ein Finanz-Plan ist eine Liste.**

In der Liste steht:

- Was wollt ihr kaufen?
- Wie viel kostet das?
- Und wer soll euch das Geld geben?



Oft habt ihr das Geld noch nicht.

Mit dem Plan kann der Förder-Geber sehen:

Wie viel Geld braucht ihr?

Und wofür braucht ihr das Geld?



## **Beispiel** Finanz-Plan

Ausgabe	Preis	Woher soll das Geld kommen?
Kosten für den Druck von einem Flyer	1.000 Euro	Partizipations-Fonds
Internet-Seite	3.000 Euro	Partizipations-Fonds

# 4 Passt euer Text zum Finanz-Plan?

**Am Ende lest euren Antrag noch einmal.**

Und lest den Finanz-Plan.

Schaut genau:

Passt beides zusammen?

Stehen im Antrag die gleichen Dinge wie im Finanz-Plan?



Prüft jedes Wort:

Nutzt ihr überall das gleiche Wort für die gleiche Sache?

**Zum Beispiel:**

Im Antrag steht:

Wir wollen unseren Verein bekannter machen.

Dann darf im Finanz-Plan **nicht** stehen:

Miete.

Das passt nicht.



Im Finanz-Plan sollte zum Beispiel stehen:

Kosten für Flyer und Internet-Seite.

Denn damit macht ihr den Verein bekannter.



# 5 Wofür gibt es oft kein Geld?

**Förder-Geld ist nur für euer Projekt.**

Das Projekt dauert eine bestimmte Zeit lang.

Ihr bekommt nur Geld für Dinge,  
die ihr in der Projekt-Zeit benutzt.

Manche Sachen müsst ihr immer selbst bezahlen.

Auch wenn es kein Projekt gibt.

Diese Dinge gehören **nicht** zum Projekt.

Dafür geben Förder-Geber meist kein Geld.

**Dafür gibt es oft kein Geld:**



- **Miete**

Zum Beispiel für euer Büro.

Diese Miete bezahlt ihr das ganze Jahr.

Das gehört nicht zum Projekt.

- **Büro-Arbeit**

Zum Beispiel: Papiere sortieren.

Oder telefonieren.

Diese Arbeit macht ihr immer.

Das ist keine direkte Projekt-Arbeit.

- **Geld für euer Team**

Zum Beispiel: Eine Person hilft euch jeden Tag.

Diese Hilfe ist wichtig.

Aber dafür gibt es oft kein Geld.

## 6 Was kann schief-gehen?

**Manchmal gibt es ein Problem im Projekt.**

Etwas läuft nicht wie geplant.

Das ist normal.

**Denkt vorher darüber nach:**

- Was kann schwierig werden?
- Was kann schief-gehen?
- Was macht ihr dann?



**Zum Beispiel:**

- Eine Person im Team ist krank.
- Ihr habt zu wenig Geld.
- Es machen nur wenige Leute mit.
- Ihr dürft euren Raum nicht mehr nutzen.

Schreibt das in euren Antrag.

Zeigt:

- Ihr habt über Probleme nachgedacht.
- Und ihr wisst: Das könnt ihr dann tun.



# 7 Was könnt ihr zeigen?

**Habt ihr schon ein anderes Projekt gemacht?**

Dann zeigt das dem Förder-Geber.

Dann sieht der Förder-Geber:

Ihr habt Erfahrung.



**Zeigt zum Beispiel:**

- **Ein Foto von einer Aktion**

Zum Beispiel: Menschen pflanzen Blumen.

Oder: Alle sitzen zusammen am Tisch.

- **Ein kurzer Bericht**

In dem Bericht steht:

Was habt ihr gemacht?

Wer war dabei?

- **Ein Satz von einer Person**

Die Person hat bei euch mitgemacht.

Und findet euch gut.

Dann kann die Person zum Beispiel schreiben:

„Das Projekt hat mir geholfen.

Ich habe viel gelernt.“

Das zeigt:

Ihr habt schon etwas geschafft.

Und ihr könnt auch ein neues Projekt schaffen.

## 8 Ist euer Antrag klar und verständlich?

**Ein guter Antrag ist einfach.**

Alle sollen den Antrag verstehen.



**So schreibt ihr gut:**

- **Schreibt kurze Sätze.**  
In einem Satz steht nur eine Sache.  
Beispiel: „Wir machen ein Treffen im Park.“
- **Schreibt ohne schwere Wörter.**  
Nehmt Wörter aus dem Alltag.
- **Schreibt direkt.**  
Nicht: „Es soll etwas stattfinden.“  
Besser: „Wir machen eine Veranstaltung.“
- **Schreibt ehrlich.**  
Sagt: Das wollen wir machen.  
Sagt auch: Vielleicht klappt nicht alles.
- **Schreibt genau.**  
Sagt: Wer macht etwas?  
Wann?  
Und wo?

## 9 Wer kann euren Antrag noch einmal lesen?

**Lest euren Antrag genau durch.**

Aber gebt den Antrag auch einer anderen Person.

**Zum Beispiel:**

- Einer Nachbarin
- Einem Freund
- Einer Person, die nicht beim Projekt mitmacht

Diese Personen können euch helfen.

Sie lesen den Antrag.

Sie sagen zum Beispiel:

- Ist alles gut zu verstehen?
- Gibt es Fragen?



So merkt ihr:

- Was ist schon gut?
- Und was müsst ihr noch besser erklären?

# 10 Es hat nicht geklappt? Gebt nicht auf!

**Manchmal bekommt ihr kein Geld.**

Auch wenn euer Antrag gut war.

Das ist nicht schlimm.

Das passiert vielen Gruppen.



**Tipp** Fragt beim Förder-Geber nach.

Warum habt ihr kein Geld bekommen?

Dann wisst ihr:

Das hat gefehlt.

Das könnt ihr beim nächsten Mal besser machen.

**Dann schreibt ihr einen neuen Antrag.**

Beim gleichen Förder-Geber.

Oder bei einem anderen Förder-Geber.

# Was ist der Verwendungs-Nachweis?



Ist euer Projekt zu Ende?

Dann müsst ihr dem Förderer zeigen,  
wofür ihr das Geld ausgegeben habt.

Das macht ihr in einem Verwendungs-Nachweis.

Der Verwendungs-Nachweis zeigt:

- Wie habt ihr das Förder-Geld ausgegeben?
- Habt ihr die Projekt-Ziele erreicht?
- Wem und wie hat das Projekt geholfen?

Hier erfahrt ihr:

- Wie ihr einen Verwendungs-Nachweis schreibt.
- Was in einem Verwendungs-Nachweis gehört.

# 1 Was steht im Verwendungs-Nachweis?

Ein Verwendungs-Nachweis hat zwei Teile.

## 1. Der Sach-Bericht

Der Sach-Bericht ist ein Text.

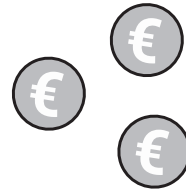
In dem Text muss stehen:

- Warum habt ihr das Projekt gemacht?
- Welche Ziele hatte das Projekt?
- Wie lief das Projekt?



## 2. Der Zahlen-Nachweis

Hier geht es um das Geld, das ihr ausgegeben habt.



Ihr zeigt darin:

- Wie viel Geld ihr bekommen habt.
- Wie viel Geld ihr ausgegeben habt.

Schreibt alle Einnahmen und Ausgaben auf.

Zeigt auch:

- Was war geplant?
- Was hat es wirklich gekostet?

Manche Förder-Geber wollen Rechnungen sehen.

Fragt vorher, was ihr schicken müsst.

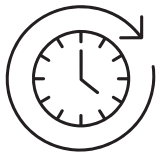


## 2 Wichtige Regeln für den Verwendungs-Nachweis

Bevor ihr den Verwendungs-Nachweis schreibt, fragt die Förder-Geber:



- **Was brauchen sie für den Nachweis?**  
Gibt es Vorlagen?  
Manche Förder-Geber haben fertige Formulare.  
Nutzt diese Vorlagen, wenn es sie gibt.
- **Müssen Rechnungen als Kopie eingereicht werden?**  
Manche Förder-Geber wollen Belege sehen.  
Klärt vorher: Welche Belege sind nötig?
- **Bis wann muss der Bericht abgegeben werden?**  
Die Förder-Geber wollen die Nachweise oft sehr schnell haben,  
wenn das Projekt zu Ende ist.  
Manchmal habt ihr nur **6 Wochen bis 3 Monate** Zeit!  
Schickt den Bericht so bald wie möglich!
- **Wie soll der Nachweis eingereicht werden?**  
Als E-Mail?  
Online über eine Internet-Seite?  
Als Brief?



# 3 Die Förder-Geber haben keine Vorlage?

**Fragt am besten vorher bei den Förder-Gebern nach, welche Informationen ihr einreichen sollt.**

Dann könnt ihr den Bericht selbst schreiben.

Diese Punkte helfen euch dabei:

Macht eine **Titelseite** mit diesen Informationen:

- Name des Projekts
- Wann war das Projekt?
- Wer ist Ansprech-Partner?

Schreibt den Namen, Telefon-Nummer und E-Mail-Adresse dazu.

Dann kommt der **Sach-Bericht**.

Hier schreibt ihr auf,

was ihr in dem Projekt gemacht habt.

- Warum habt ihr das Projekt gemacht?
- Welches Problem wolltet ihr lösen?
- Welche Ziele gab es?
- Habt ihr die Ziele erreicht?
- Was hat sich verbessert?



**Besonders wichtig sind diese Informationen:**

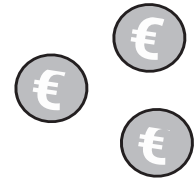
- Wie viele Menschen haben teilgenommen?
- Wer hat über das Projekt berichtet?  
Gibt es Internet-Links oder Berichte in Zeitungen?

**Gab es Probleme oder Änderungen?**

- Was lief anders als geplant?
- Was habt ihr bei Problemen gemacht?

## Wie geht es nach dem Projekt weiter?

- Was habt ihr gelernt?
- Was wollt ihr als nächstes machen?



Sehr wichtig ist der **Zahlen-Nachweis**.

Ihr schreibt hier alle Einnahmen und Ausgaben auf.  
Oft gibt es eine Tabelle dafür.

Ihr zeigt mit Zahlen:

- Wie viel Geld ihr ausgegeben habt.
- Wie viel Geld ihr bekommen habt.

Zeigt auch:

- Was habt ihr geplant?
- Was hat das Projekt wirklich gekostet?



### **Beispiel** Zahlen-Nachweis

Ausgabe	Preis
Kosten für den Druck von einem Flyer	500 Euro
Internet-Seite	3.000 Euro
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>3.500 Euro</b>

Geld bekommen vom Förder-Geber: 3.500 Euro

Manchmal müsst ihr Kopien von Rechnungen abgeben.

Bewahrt deshalb alle Rechnungen gut auf.

So könnt ihr Kopien machen

und sie bei Bedarf an die Förder-Geber schicken.

## 4 Prüfen und Feedback holen

**Der Bericht ist fertig?**

Dann lasst ihn von jemandem lesen.

Vielleicht gibt es noch Fehler oder Verbesserungen.



## 5 Eine Kopie behalten

**Speichert den Bericht ab.**

Oder druckt ihn aus.

So habt ihr eine Kopie für eure Unterlagen.

# Wie findet ihr Ehrenamtliche?



Ehrenamtliche sind wichtig für eure Arbeit.  
Sie machen das nicht für Geld.  
Sie tun etwas Gutes für andere.

Hier erfahrt ihr:

- Wie findet ihr neue Ehrenamtliche?
- Was ist wichtig?

# 1 Wichtige Aufgaben festlegen

## Überlegt euch:

Wofür brauchen wir Ehrenamtliche?  
Welche Aufgaben gibt es?  
Wenn die Aufgaben klar sind,  
verstehen die Ehrenamtlichen das besser.  
Dann wissen die Ehrenamtlichen:  
Kann ich das machen?



# 2 Werbung machen und viele Menschen ansprechen

## Es ist wichtig:

Viele Menschen sollen wissen,  
dass euer Verein oder eure Gruppe  
neue Ehrenamtliche sucht.

## So findet ihr mehr Ehrenamtliche:

- Schreibt in einen Flyer und auf eure Internet-Seite:  
Bei uns kannst du helfen!  
Sagt klar, was euer Verein oder eure Gruppe macht.
- Verteilt eure Flyer an vielen Orten:  
Zum Beispiel in Büchereien, Supermärkten oder  
Drogerien.  
Der Flyer soll gut aussehen und wichtige Infos haben.



### **Beispiel** Inhalte für einen Flyer

- Wie kann ich helfen?
- Warum soll ich mitmachen?
- Wie ist die E-Mail-Adresse und die Telefon-Nummer?

- **Sucht online nach Ehrenamtlichen.**  
Es gibt spezielle Internet-Seiten dafür, zum Beispiel:  
[www.freiwillig.hamburg](http://www.freiwillig.hamburg)
- **Seid auf Festen und Märkten dabei,**  
oder bei einem Stadtteil-Fest,  
oder auf der AKTIVOLI-FreiwilligenBörse  
[www.aktivoli-boerse.de](http://www.aktivoli-boerse.de)
- **Erzählt in der Zeitung oder im Radio**  
von eurer Gruppe.  
Dann erfahren viele Menschen davon.

## 3 Probieren erlaubt: Schnupper-Zeit

**Neue Ehrenamtliche sollen eure Gruppe kennenlernen.**  
Dafür gibt es eine **Schnupper-Zeit**.  
Dann fühlen sich die Ehrenamtliche sicherer.

### Wichtig in der Schnupper-Zeit:



- **Ein erstes Gespräch führen**  
Fragt die neuen Ehrenamtlichen:  
Warum möchtest du helfen?  
Was macht dir Spaß?  
Was erwartest du?  
So findet ihr passende Aufgaben für die Ehrenamtlichen.
- **Gut einarbeiten. Erklärt genau:**  
Was sind die Aufgaben?  
Welche Regeln gibt es?  
Wer kann bei Fragen und Problemen helfen?
- **Freundlich sein**  
Alle sollen sich wohlfühlen.  
Alle sollen wissen, was wichtig ist.
- **Offen reden**  
Sprecht über Probleme.  
Sagt auch, was gut läuft.  
Dann wird das Helfen noch besser.

# 4 Gemeinsam mehr erreichen

## Arbeitet mit anderen zusammen.

Zum Beispiel mit Firmen, Schulen oder Universitäten.

Zusammen-Arbeit bringt mehr Ideen.

Und mehr Ehrenamtliche.

Zum Beispiel: **Social Day**.

Eine Firma hilft für einen Tag bei euch mit.

So lernen die Mitarbeiter eure Gruppe kennen.



### **Tipp** Wie machen wir einen Social Day?

In Hamburg gibt es Gruppen, die solche Tage mit Firmen planen. Zum Beispiel:

- Wi mook dat | [www.wimookdat.de](http://www.wimookdat.de)
- tatkräftig e.V. | [www.tatkraeftig.org](http://www.tatkraeftig.org)

Diese Gruppen können euch helfen,  
einen Social Day zu planen.

## Projekte mit Schulen und Universitäten

Schüler und Studierende können helfen.

Sie bringen neue Ideen mit.



# 5 Danke sagen ist wichtig

**Ehrenamtliche leisten viel Arbeit.**

Zeigt ihnen, dass ihr dankbar seid!

Das könnt ihr tun:

## **Geld für Ehrenamtliche**

Manche Ehrenamtliche können Geld bekommen:

- **Ehrenamts-Pauschale**  
Bis zu 960 Euro im Jahr steuerfrei.
- **Übungsleiter-Pauschale**  
Bis zu 3.300 Euro im Jahr steuerfrei.



**Wichtig:** Es gibt Regeln dafür.

Dies ist das Muster für einen **Ehrenamts-Vertrag**:

<https://t1p.de/ehrenamtsvertrag>

Infos für die **Übungsleiter-Pauschale**:

<https://t1p.de/uebungsleiter-pauschale>

## **Fortbildungen anbieten**

Ehrenamtliche können neue Dinge lernen.

Es gibt Kurse bei:

- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Haus des Stiftens
- Stiftung Mitarbeit
- Ehrenamt 2.0



### **Tipp** Geld für Fortbildungen beantragen

In Hamburg kann man Geld für Fortbildungen beantragen.

Infos gibt es bei der AKTIVOLI-Freiwilligen Akademie: <https://t1p.de/qualifizierungsfonds>

### **Offizieller Nachweis**

Ein Zertifikat zeigt:

Ich habe freiwillig geholfen!

Das ist gut für Bewerbungen.

In Hamburg gibt es den Engagement-Nachweis:

<https://t1p.de/engagement-nachweis>



### **Vergünstigungen für Ehrenamtliche**

In Hamburg gibt es die Engagement-Karte.

Mit dieser Karte bekommen Ehrenamtliche Rabatte.

<https://t1p.de/engagementkarte>

Mehr Tipps gibt es im Text auf der nächsten Seite.

Er heißt:

„Wie arbeitet ihr gut mit Ehrenamtlichen zusammen?“

# Wie arbeitet ihr gut mit Ehrenamtlichen zusammen?



Im Ehrenamt setzen sich Menschen  
für andere ein.  
Sie machen das nicht für Geld.  
Das ist wichtig.  
Dafür verdienen sie Dank und Respekt.

Hier erfahrt ihr:  
So könnt ihr gut mit Ehrenamtlichen  
zusammenarbeiten.

# 1 So klappt der Start

**Die Ehrenamtlichen sollen sich bei euch willkommen fühlen.**

Sie sollen wissen:

- Was erwartet mich?
- Wer hilft mir weiter?

## **Ankommen**

Zuerst lernt ihr die Ehrenamtlichen gut kennen.

Ihr könnt zum Beispiel fragen:

- Was macht ihr gern?
- Und wo habt ihr schon Erfahrung?



## **Gut miteinander reden**

Sagt den Ehrenamtlichen klar:

- Das ist eure **Ansprech-Person**.  
So wissen alle: Wer hilft mir weiter?
- So könnt ihr die Ansprech-Person erreichen.  
Zum Beispiel über Telefon, E-Mail oder persönlich.  
Das gibt Sicherheit.

Sprecht ehrlich und offen miteinander.

Behandelt niemanden von oben herab.

Denn alle sollen sich wohlfühlen.



## **Wichtige Informationen zum Start**

Bereitet die wichtigsten Infos gut vor.

Gebt die Infos gleich am Anfang.

Zum Beispiel:

- Was sind die Aufgaben der Ehrenamtlichen?
- Was sollen die Ehrenamtlichen mitbringen?
- Was können sie vor Ort lernen?

## 2 Die richtigen Aufgaben finden

### **Bietet verschiedene Aufgaben an.**

Zum Beispiel:

- Bei Veranstaltungen helfen
- Menschen begleiten
- Im Büro unterstützen

### **Findet die Stärken**

Überlegt bei jeder Person:

Was sind ihre Stärken?

Fragt die Ehrenamtlichen auch:

- Was macht euch Spaß?
- Was könnt ihr gut?
- Was wollt ihr neu lernen?



Denn jede Person soll eine passende Aufgabe bekommen.

Dann macht die Arbeit mehr Spaß.

### **Was brauchen die Ehrenamtlichen?**

Fragt euch:

- Was brauchen neue Ehrenamtliche?
- Was hilft ihnen bei ihrer Aufgabe?
- Welche Sachen oder Infos müsst ihr ihnen geben?

Fragt sie auch selbst:

- Was fehlt euch noch?
- Wobei braucht ihr Hilfe?

Helpf ihnen dabei.

# 3 Gut begleiten im Ehrenamt

**Auch nach dem Start ist eure Begleitung wichtig.**

Bleibt in Kontakt.

Fragt auch regelmäßig:

- Wie läuft es?
- Gibt es Fragen oder Probleme?
- Was kann besser werden?



Zeigt Interesse.

Hört gut zu.

Sucht gemeinsam nach Lösungen.

## **Unterstützt bei Schwierigkeiten**

Manchmal klappen Dinge nicht.

Manche Aufgaben sind vielleicht zu schwer.

Oder sie machen keinen Spaß mehr.

Fragt die Ehrenamtlichen dann:

- Braucht ihr Unterstützung?
- Oder wollt ihr eine andere Aufgabe?

Sucht Lösungen.

Dann machen Ehrenamtliche weiter mit.

## Schulungen ermöglichen

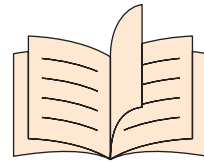
Viele Ehrenamtliche wollen etwas dazulernen.

Zum Beispiel:

- Richtig mit Menschen sprechen
- Am Computer arbeiten
- Umwelt-Aktionen planen

Das könnt ihr tun:

- Schulungen anbieten
- Infos zu Kursen weitergeben
- Bei der Anmeldung helfen



### **Tipp** Der Qualifizierungs-Fonds

In Hamburg gibt es den Qualifizierungs-Fonds. Er hilft kleinen Gruppen und Vereinen. Dort bekommt ihr Geld für Schulungen für Ehrenamtliche.

Mehr Infos:

<https://t1p.de/qualifizierungsfonds>

## 4 Ehrenamtliche anerkennen

### **Danke sagen ist wichtig.**

Ehrenamtliche geben ihre Zeit.

Sie helfen anderen ohne Bezahlung.

Das ist etwas Besonderes.

Zeigt im Alltag deshalb:

Ihr seid dankbar.



### **So könnt ihr Danke sagen**

Auch kleine Dinge sind gut:

- Sagt ehrlich Danke.
- Führt Gespräche.
- Lobt öfter.
- Gratuliert zum Geburtstag.
- Gebt kleine Geschenke.
- Gebt Aufgaben mit Verantwortung.

Fragt euch:

Was passt zu dieser Person?

### **Gute Arbeits-Bedingungen helfen**

Die Ehrenamtlichen sollen gern bei euch helfen.

Sie sollen es gut bei euch haben.

So haben es Ehrenamtliche zum Beispiel gut:

- Ehrenamtliche dürfen eure Räume nutzen.
- Ihr organisiert Hilfe. Zum Beispiel Kinder-Betreuung.
- Ihr übernehmt Kosten. Zum Beispiel Fahrgeld.
- Ihr bietet Schulungen an.
- Ihr gebt Frei-Karten oder Ermäßigungen.
- Ihr plant Förder-Geld für das Ehrenamt ein.



# 5 Klärt Erwartungen. Trefft Absprachen.

**Sprecht mit den Ehrenamtlichen über Wünsche und Erwartungen.**

Sprecht zum Beispiel darüber:

- Was erwartet ihr von den Ehrenamtlichen?
- Was erwarten die Ehrenamtlichen von euch?
- Warum wollen sie mitmachen?

So entsteht ein gutes Miteinander.

**Klare Absprachen treffen**

Trefft klare Absprachen.

Zum Beispiel:

- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Wann und wie oft findet die Aufgabe statt?
- Was dürfen die Ehrenamtlichen selbst entscheiden?



Schreibt wichtige Absprachen auf.

Macht es einfach und übersichtlich.

Das gibt Sicherheit für alle Seiten.

## 6 Rückmeldung einholen

### **Fragt regelmäßig:**

Was läuft gut?

- Was soll anders werden?
- Was wünscht ihr euch?

Gebt auch selbst Infos weiter.

Zum Beispiel:

- Neue Termine
- Änderungen im Team
- Wichtige Hinweise zur Aufgabe



Dann klappt die Zusammenarbeit gut.

# Impressum

## Herausgeberin

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31, 20095 Hamburg

E-Mail: [partizipationsfonds@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:partizipationsfonds@buergerstiftung-hamburg.de)

Internet: [www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de)

Stand: Januar 2026

## Quellen-Nachweis

Text: BürgerStiftung Hamburg

Übersetzung in Leichter Sprache:

Von Inga Schiffler und Yvonne Karschner:

- Wie plant ihr ein Projekt?
- Wo bekommt ihr Geld für euer Projekt?
- Wie stellt ihr den Antrag?
- Wie zeigt ihr: Das Ehrenamt ist wichtig?

Text-Prüfung: Henri Hirt

Von Grone Netzwerk Hamburg GmbH – gemeinnützig:

- Wie findet ihr Ehrenamtliche?
- Wie ist der Verwendungsnachweis?

Text-Prüfung: Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reha  
und ESA von Grone Netzwerk gGmbH

Bilder: CC-BY-ND Imke Schmidt-Sári, 2018

Layout: büro für mitteilungen, Hamburg / BürgerStiftung Hamburg

Druck: Flyeralarm GmbH, Würzburg

Hier können Sie das Heft finden:

[www.buergerstiftung-hamburg.de/partizipation](http://www.buergerstiftung-hamburg.de/partizipation)

Das Heft ist kostenlos.

Das Heft wurde von der Sozialbehörde Hamburg gefördert.



Hamburg | Sozialbehörde

# Ihr habt Fragen? Sprecht uns an!

Partizipations-Fonds

Telefon: 040 87 88 96 96 21

E-Mail: [partizipationsfonds@  
buergerstiftung-hamburg.de](mailto:partizipationsfonds@buergerstiftung-hamburg.de)



BürgerStiftung Hamburg  
Schopenstehl 31, 20095 Hamburg  
Telefon 040 87 88 96 96-0  
[info@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:info@buergerstiftung-hamburg.de)  
[www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de)